

Niederschrift

über die 1. Sitzung des Energiebeirates

vom Dienstag, 11.11.2014

Sitzungsort:
Grafring b.München
Marktplatz 28
Sitzungssaal, Rathaus
Beginn: 18:00 Uhr

- öffentlich -

Anwesend:

Vorsitzende

Obermayr, Angelika Erste Bürgermeisterin

Mitglieder

Behmer, Carl	
Biesenberger, Josef	Stadtrat
Gaßner, Anton	
Offenwanger, Regina	Stadträtin
Pollinger, Josef	Stadtrat
Rautenberg, Olaf	
Rothmoser, Martin	
Rothmoser, Peter	Stadtrat
Schlechte, Georg	Stadtrat
Schwaiger, Johann	

Schriftführer/in

Meyerhofer, Stephan

Entschuldigt:

Mitglieder

Beslmüller, Klaus

Die Sitzungsleiterin, Frau Erste Bürgermeisterin Obermayr, eröffnete die 1. Sitzung des Energiebeirates und stellte fest, dass hierzu gemäß den gesetzlichen Bestimmungen form- und fristgerecht eingeladen wurde und das Gremium im Übrigen beschlussfähig ist (Art. 47 Abs. 2 GO).

Tagesordnung

1. Energienutzungsplan Landkreis Ebersberg;
Mögliche Umsetzung auf kommunaler Ebene
2. Informationen
3. Anfragen

TOP 1

Energienutzungsplan Landkreis Ebersberg; Mögliche Umsetzung auf kommunaler Ebene

Die Erste Bürgermeisterin erläutert Ihren Wunsch, dass durch den Energiebeirat wertvolle Hinweise an die Verwaltung und/oder den Stadtrat herangetragen werden, die dann zur Energieeinsparung bzw. zum Voranschreiten der Energiewende führen könnten.

Anschließend erteilt sie dem Vertreter der Verwaltung, Herrn Bauer, das Wort.

Dieser erläutert die zur Verfügung gestellte und von der Fa. ecb erstellte Zusammenfassung zur Bürgerveranstaltung am 04.06.14 zum Energienutzungsplan Lkr. Ebersberg (diese ist im Gremieninfo unter „Zusatzinformationen“ eingestellt):

1. Nach dem vorläufigen vom Landkreis erstellten Energienutzungsplan teilt sich der Energieverbrauch in der Stadt Grafing mit knapp 80 % auf den Wärmeverbrauch und zu 20 % auf den Stromverbrauch auf. Der Anteil der Wärme liegt damit etwas über dem Landkreisdurchschnitt. Insgesamt liegt der Energieverbrauch in Grafing aber unter dem Landkreisdurchschnitt.
2. Dabei ist der Wärmeverbrauch unter den Landkreisdurchschnitt aber über dem Bundesdurchschnitt. Der Anteil an erneuerbaren Energien liegt in Grafing unter dem Landkreis aber über dem Bundesdurchschnitt. Biomasse hat einen höheren Anteil als in restlichen Landkreis.
3. Auch beim Strom liegt der Verbrauch in Grafing unter dem Landkreis- und auch unter dem Bundesdurchschnitt. Biomasse spielt in Grafing eine größere Rolle als im Landkreis. Der Anteil von Photovoltaik ist geringer. Insgesamt liegt der Anteil der erneuerbaren Energien über dem Durchschnitt.
4. Für Windkraft gibt es in Grafing keine geeigneten Flächen. Das Potential für Biomasse scheint mehr oder weniger ausgereizt. Photovoltaik und oberflächennahe Geothermie würden noch Potentiale bieten. Allerdings ist zu beachten, dass es wenig geeignete große Dächer gibt.
5. Photovoltaik ist wegen der Verringerung der Einspeisevergütung derzeit nur bei Eigenverbrauch rentabel. Die Schule hat einen zu geringen Verbrauch für eine Photovoltaikanlage. Die Einbeziehung des Freibades in diesen Eigenverbrauch ist nicht möglich, weil das öffentliche Netz genutzt werden muss und dann kein Eigenverbrauch mehr vorliegt. Das Legen einer eigenen Leitung ins Freibad ist teuer.
6. Freiland-Photovoltaikanlagen sind erst ab einer Größe von 4ha rentabel.
7. Für die energetische Sanierung der Kläranlage gibt es ein Gutachten. Die darin vorgeschlagenen Maßnahmen werden derzeit zum Teil umgesetzt. Die Umsetzung aller Maß-

nahmen würde 600.000,- € kosten. Dies wird nicht vollständig möglich sein. Eventuell wird auf der Kläranlage für den Eigenverbrauch eine Photovoltaikanlage eingerichtet. Ein Student der Uni Landshut wird eine Masterarbeit mit dem Thema Energieeinsparung in der Kläranlage anfertigen. Weiterhin besteht ein Kooperationsangebot der Energiegenossenschaft für die Bebauung des Gewerbegebiets Schammach II.

8. Die Zusammenarbeit mit der Energiegenossenschaft wird weiter verstärkt, um energetische Sanierungen umzusetzen.

9. Die Straßenbeleuchtung soll vermehrt auf LED umgerüstet werden. Die Stadt hat hier, zusammen mit der Firma Rothmoser, bereits 2011 eine größere Aktion durchgeführt bei der 173 Leuchten umgerüstet werden (Kosten 52.496,- €), die auch gefördert wurde (Zuwendung 20.998,- €). Es wurden insgesamt Leuchten der rund 1.200 Leuchten im Stadtgebiet umgerüstet. Dies sind knapp 10 %. Eventuell sollte auch daran gedacht werden in die Lampen Bewegungsmelder zu integrieren.

10. Das bestehende Gutachten für die energetische Sanierung der Gebäude der Architekten Aschauer und Betz soll weiter beachtet werden. Die Stadt wird im nächsten Jahr beginnen, den Wohnungsbestand, zuerst in Grafing Bahnhof, zu sanieren und damit auch energetisch zu ertüchtigen. Die Gebäude in der Wasserburg Str. und in der Kappellenstr. 57.59 wurden abgerissen und von der GWG durch neue energetisch hochwertige Gebäude ersetzt.

11. Ein großes Projekt in diesem Zusammenhang wird die Grundschule sein, bei der es mit dem Anbau für die Ganztagschule im Norden zu einer Dämmung der Nordfassade kommen soll. Ziel soll auch sein, im Zuge des Umbaus eine Einzelsteuerung für die Räume für die Heizung zu erreichen. Das Dach der Bücherei wurde bereits von Jahren gedämmt.

12. Aufgrund des hohen Anteils von 35% sollte darüber nachgedacht werden, den Austausch von Ölheizungen, die vor 1990 eingebaut wurden zu fördern. Die Öffentlichkeitsarbeit sollte in dieser Richtung verstärkt werden.

13. Die Stadt wird versuchen, die Daten der Kaminkehrer zu bekommen. Vielleicht ist die Energiegenossenschaft hier schon weiter.

14. Die zukünftige Städteplanung muss sich bereits bei Aufstellung des Bebauungsplanes mit der Energieversorgung des betreffenden Gebietes befassen. Dies gilt für das Baugebiet in der Aiblinger Straße und evtl. auch für das Gewerbegebiet „Schammach II“. Allerdings scheint eine Belieferung, zum Beispiel mit Fernwärme über längere Strecken nicht rentabel. Ein Anschluss- und Benutzungszwang ist in diesem Zusammenhang schwer durchsetzbar. Ein Anreiz zum Anschluss kann nur über den Preis erfolgen.

15. Der Arbeitskreis Energie wartet auf die endgültige Ausarbeitung des Energienutzungsplanes und die darin enthaltenen konkreten Vorschläge. Man wird sich dann mit der Umsetzung befassen. Auf jeden Fall muss die Öffentlichkeitsarbeit verstärkt werden.

TOP 2 Informationen

Zuletzt wurde noch auf das Mitfahrerportal Pendler-ebe.de hingewiesen. Damit können Pendler gemeinsam zur Arbeit fahren.

TOP 3
Anfragen

Mit Dank für die rege Mitarbeit schließt Erste Bürgermeisterin Angelika Obermayr um 19:45 Uhr die 1. Sitzung des Energiebeirates.

Grafring b.M., 09.04.2015
Stadt Grafring b.München

Angelika Obermayr
Erste Bürgermeisterin

Stephan Meyerhofer
Schriftführer/in